

# LESEZEICHEN, Ergänzungen und Modifikationen

- 25 Zentrale Heimplatzberatung,  
Caritasverband**  
Marion Kempkes  
 (0208) 30 67 65 04  
 [marion.kempkes@caritas-duisburg.de](mailto:marion.kempkes@caritas-duisburg.de)  
Saarner Str. 419, 45478 Mülheim an der Ruhr
- 26 Seniorenberatung und Wohnberatung  
der Stadt Mülheim an der Ruhr**  
Herr Holger Förster  
 (0208) 4 55 50 59
- 29 Betreuungsgruppe für isoliert lebende  
Senioren mit und ohne demenzielle  
Veränderung**  
 [sester@pzh.de](mailto:sester@pzh.de)
- 31 Familien- und Krankenpflege e. V.**  
 [muelheim@familien-krankenpflege.de](mailto:muelheim@familien-krankenpflege.de)  
 (0208) 30 83 3-16
- 33 Melli's Betreuungsdienst mit Herz**  
Öffnungszeiten von MO-FR 08:00-14:00  
und DO 15:00-18:00
- 32 Caritaszentrum Marienhof**  
 [marion.kemkes@caritas-duisburg.de](mailto:marion.kemkes@caritas-duisburg.de)
- 35 Tagespflege Senioren-Park carpe diem**  
 [pdl-tagespflege-mh@senioren-park.de](mailto:pdl-tagespflege-mh@senioren-park.de)  
oder über unsere Zentrale:  
[muelheim@senioren-park.de](mailto:muelheim@senioren-park.de).
- 36 Tagespflege der Familien- und  
Krankenpflege e. V.**  
 [tagespflege@familien-krankenpflege.de](mailto:tagespflege@familien-krankenpflege.de)



# Wegweiser *Demenz*

*Mülheim an der Ruhr*

4. aktualisierte Auflage 2022

Photo: Sabine van Erp



## Titel

**Wegweiser Demenz**

## Herausgeber

**Runder Tisch Demenz Mülheim an der Ruhr**  
**Alzheimer Gesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.**  
**Selbsthilfe Demenz**  
 Tourainer Ring 4  
 45468 Mülheim an der Ruhr

## Urheberrechtlicher Hinweis:

Eine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben kann nicht übernommen werden, da sich trotz gründlicher Recherche ständig Änderungen ergeben (gerne nimmt die Redaktion Ergänzungen für die nächste Ausgabe entgegen). Der Inhalt kann lediglich als Information, jedoch nicht als Empfehlung, gewertet werden.

Soweit in diesem Produkt Personen fotografisch abgebildet sind und ihnen von der Redaktion fiktive Namen, Berufe, Dialoge u. Ä. zugeordnet oder diese Personen in bestimmte Kontexte gesetzt werden, dienen diese Zuordnungen und Darstellungen ausschließlich der Veranschaulichung und dem besseren Verständnis des Inhalts.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Seiten, auf die mittels eines Links verwiesen wird, übernommen werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

**Printed in Germany**

→ <b>Grußwort</b> OB Mülheim a.d. Ruhr, Frank Buschmann .....	<b>5</b>
→ <b>Vorwort</b> B. Krause, C. Triebel, Dr. H.W. Greuel .....	<b>6-7</b>
→ <b>Wissenswertes zum Thema Demenz</b> .....	<b>12</b>
Medizinische Informationen .....	12
Diagnostik demenzieller Erkrankungen .....	15
Therapiemöglichkeiten .....	16
→ <b>Diagnose Demenz: Was nun, was kann man tun? ...</b>	<b>17</b>
Gesetzliche Vertretung .....	15
Pflegeversicherung .....	19
→ <b>Pflegekurse</b> .....	<b>20</b>
→ <b>Unterstützungs- und Entlastungsangebote</b> .....	<b>21</b>
Beratungsangebote Adressen .....	21-23
→ <b>Selbsthilfeangebote und Angehörigengruppen</b> .....	<b>23</b>
→ <b>Beratungsangebote</b> .....	<b>24</b>
Beratungsangebote Adressen .....	24-26
Entlastungsbetrag .....	27
→ <b>Ambulante Angebote</b> .....	<b>28</b>
Betreuungsangebote Adressen .....	29
→ <b>Verhinderungspflege</b> .....	<b>30</b>
Anspruch auf Verhinderungspflege .....	30
Individ. Alltagsbegleitung u. 24 h-Betreuung, Adressen ...	31-33

- **Teilstationäre Angebote** ..... 34  
Tagespflege ..... 34-36
- **Ambulante Wohnformen** ..... 37  
Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz..... 37
- **Stationäre Angebote** ..... 38  
Kurzzeitpflege ..... 38  
Vollstationäre Pflege, Adressen ..... 38-41
- **Sport-und Bewegungsangebote** ..... 42  
Adressen ..... 42-43
- **Wir machen uns gemeinsam eine gute Zeit** ..... 44  
Adressen ..... 44-45
- **Freiwillige Selbsterklärung** ..... 46  
Demenz kennt keine Konkurrenz ..... 47-48
- **Danksagung** ..... 49
- **Raum für Notizen** ..... 50-51

**Liebe Mülheimerinnen und Mülheimer,**

Demenz ist die häufigste und folgenreichste psychiatrische Erkrankung im Alter. Die Zahl der hochaltrigen Menschen in Deutschland wird in den nächsten Jahren weiter deutlich ansteigen, und damit wird unweigerlich auch die Zahl der Demenzerkrankungen zunehmen. Die Verbesserung der Situation von Menschen, die von Demenz betroffen sind, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die nur durch das Zusammenwirken verschiedener Institutionen des Gesundheitswesens, der Altenhilfe und bürgerschaftlicher Initiativen Selbsthilfegruppen zu lösen ist. Zudem ist die Betreuung demenziell erkrankter Personen mit besonderen Belastungen verbunden, denn sie beansprucht sehr viel Zeit, Zuwendung und Kraft.



In Mülheim an der Ruhr engagieren sich viele Pflegeeinrichtungen und ambulante Dienste, die Pflegekassen, engagierte Bürger\*innen, Vertreter\*innen der Alzheimer-Gesellschaft und der Stadtverwaltung seit vielen Jahren gemeinsam am „Runden Tisch Demenz“, um die Lebenssituation der Erkrankten und ihrer pflegenden Angehörigen zu erleichtern. So ist ein effektives Netzwerk entstanden, das die Betroffenen in vielfältigster Weise unterstützen möchte.

Demenz betrifft die ganze Familie, und deshalb richtet sich dieser Wegweiser mit seinen Informationen und Angeboten an Erkrankte und an Angehörige, die in ihrer Betreuungsarbeit oft über ihre eigene Belastungsgrenze hinausgehen müssen.

Der „Wegweiser Demenz“ bietet ihnen hilfreiche Informationen über Unterstützungsangebote im Alltag. Sehr dankbar bin ich den Mitgliedern des „Runden Tisches Demenz“ für die Zusammenstellung dieser Rat gebenden Broschüre sowie auch für ihr Engagement, kulturelle Veranstaltungen zu etablieren, um demenziell erkrankten Menschen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Ich wünsche dem „Wegweiser Demenz“ eine gute Resonanz und bin sicher, dass die betroffenen Familien hier die passenden und entlastenden Kontakte finden, wann immer Sie Rat und Hilfe benötigen.

Marc Buchholz, Oberbürgermeister

## Leben mit Demenz prägt den Alltag:

- Routinen, Denkweisen und Alltagssicherheit gehen verloren
- Abhängigkeiten entstehen
- Verantwortung muss immer mehr geteilt und letztendlich auch komplett übertragen werden

## Die Alzheimer Gesellschaft Mülheim bietet betroffenen Interessierten, Erkrankten und Pflegenden Informationen über:

- Symptome, Diagnostik, Krankheitsverlauf, Therapiemöglichkeiten,
- einen konkreten Erfahrungsaustausch,
- eine sozialmedizinische Beratung
- und alltagspraktische Entlastungen.

Getreu dem Motto des Runden-Tisches der Alzheimer Gesellschaft kennt „Demenz keine Konkurrenz“. Dies bedeutet konkret, dass die Alzheimer-Gesellschaft Mülheim und die beteiligten Akteure im Sinne des Betroffenen und deren Angehörigen agiert.

Wenn es gilt „das Vergessen“ zu verstehen und in den Alltag zu integrieren, steht die Alzheimer Gesellschaft Mülheim an Ihrer Seite.

Demenz mit Mut begegnen, mit Achtsamkeit begleiten.

### Birgit Krause

ist Cheförztn  
im St. Marien-Hospital  
Mülheim an der Ruhr,  
Zentrum für Altersmedizin.



### Christian Triebel

ist Chefarzt in der Klinik für  
Geriatric und Neurogeriatric  
im Evangelischem Krankenhaus  
Mülheim an der Ruhr.



## Wir alle wünschen uns im Alter, ...

... ein selbstbestimmtes Leben im Vollbesitz unserer geistigen Fähigkeiten zu führen. Mit zunehmendem Lebensalter steigt jedoch die Wahrscheinlichkeit, durch eine Erkrankung einen Verlust von kognitiven Fähigkeiten zu erleiden. Ein gesundes Gehirn wird im Alter langsamer. Geistiges Handeln bedarf größerer Konzentration als im jugendlichen Alter; aber nie verliert ein gesundes Gehirn das Gedächtnis und die Fähigkeit, folgerichtig zu handeln. Entstehen solche Fähigkeitsstörungen, steckt dahinter immer eine Krankheit.

Etwa die Hälfte der Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, leidet an der Alzheimerschen Krankheit, die mit unseren heutigen medizinischen Möglichkeiten nicht heilbar und im Verlauf nur wenig beeinflussbar ist.

Bei etwa 40% der Demenzpatienten spielen Durchblutungsstörungen des Gehirns eine Rolle. Wenn der Grund dieser Durchblutungsstörungen bekannt ist, kann ein Fortschreiten der demenziellen Erkrankung in der Regel deutlich vermindert werden.

Etwa 10% der Demenzen entstehen durch Krankheiten, die das Gehirn nur in der Folge betreffen (z. B. Sauerstoffmangel bei Atmungserkrankungen, schlecht eingestellter hoher Blutdruck usw.). Bei erfolgreicher frühzeitiger Behandlung dieser Krankheiten könnte die Entstehung der Demenz komplett verhindert werden. Deshalb ist es immer wichtig, nach der Ursache einer beginnenden Demenz zu suchen und eine entsprechende Diagnostik zu betreiben.

Diese Diagnostik sollte ambulant erfolgen, da die Aufnahme in ein Krankenhaus für einen Menschen mit Demenzerkrankung immer problematisch ist. An die Stelle des häuslichen Umfelds und des bekannten Tagesablaufs tritt eine komplett fremde Umgebung, in der Orientierung zunächst schwerfällt. Wechselnde, ihm zunächst unbekannte Personen treten an ihn heran, um diagnostische, pflegerische oder therapeutische Handlungen an ihm zu vollziehen. Dies führt neben der Immobilisierung im Bett mit zusätzlichem Verlust von Handlungsautonomie zu ständigen Irritationen und in der Summe zu einer Reizüberflutung, die eine rasche Immobilisierung und Hilfebedürftigkeit bei Alltagshandlungen begünstigt.

Das Erleben dieses Fähigkeitsverlustes im Zusammenhang mit Reizüberflutung, Medikamentenumstellung und eigenem Planungsverlust führt oft zu einem kompletten Kontrollverlust, dem Krankheitsbild eines Delir. Ein solches Delir bildet sich manchmal nicht oder nur teilweise zurück und ist mit seinen Komplikationen eine lebensbedrohliche Erkrankung.

Einzelne Krankenhäuser entwickeln derzeit systematische, auf demenziell Vorerkrankte zugeschnittene Behandlungskonzepte, die eine Delirentwicklung möglichst verhindern sollen. In einigen Kliniken bestehen zudem Stationen für Demenzpatienten, die in der Regel wegen anderer Erkrankungen im Krankenhaus behandelt werden müssen. Diese Stationen sind durch Farbe, Licht und Materialien so ausgestattet, dass sie eine Reizüberflutung vermeiden und Orientierungshilfen bieten. Sie sind räumlich so gestaltet, dass Patienten ihrem Bewegungsdrang nachkommen können, ohne sich zu verirren, und verfügen über Tagesräume, in denen den Patienten in Gruppen tagesstrukturierende Angebote gemacht werden. Diagnostik und Therapien finden möglichst im geschützten Bereich dieser Station statt oder werden durch Bezugspersonen begleitet.

Das Personal ist im Umgang mit dementen Patienten in besonderem Maße geschult, lernt z. B. durch die Technik der Validation, Patienten emotional zu verstehen und anzunehmen. Hierzu entwickeln die Stationen verbindliche Konzepte der Zusammenarbeit im Team. Es ist zu hoffen, dass diese Konzepte sich in Zukunft in vielen Kliniken etablieren werden.

Bei der Entwicklung neuer Konzepte für die Behandlung und Betreuung von Menschen mit Demenz wird es wichtig sein:

- Angebote der Frühdiagnostik zu stärken und behandelbare Demenzen damit zu verhindern oder ein Fortschreiten der Krankheit zu bremsen;
- Demenzerkrankten in der Frühphase die Mobilität zu erhalten, damit die Krankheit einen möglichst langsamen Verlauf nimmt und die Lebensqualität der Betroffenen längstmöglich erhalten bleibt.

Für Demenzerkrankte mit fortgeschrittenem Krankheitsverlauf müssen Angebote weiterentwickelt werden, die den Betroffenen eine „sichere Umgebung“ schaffen, die Lebensqualität erhalten und den pflegenden Angehörigen Hilfestellungen, Stärkungen und Entlastungen bieten, die ihnen die Fortführung der Pflege ermöglichen.

Dieser Demenz-Wegweiser soll dazu dienen, das schon bestehende vielfältige Angebot für Menschen mit Demenzerkrankungen zu verstehen, sich in ihm zurechtzufinden und die nötigen Hilfestellungen „an den Mann zu bringen“.

**Dr. Heinrich Walter Greuel,**

ehemaliger Chefarzt der Geriatrie im  
Marienhospital Mülheim an der Ruhr



# Wissenswertes zum Thema Demenz

## Medizinische Informationen

Der Begriff „Demenz“ leitet sich aus dem lateinischen „de mens“ ab und bedeutet „weg vom Verstand“ oder „ohne Verstand“.

Bei einer Demenz handelt es sich um ein Syndrom verschiedener Ursachen. Als Hauptsymptom demenzieller Erkrankungen gilt der Abbau kognitiver Fähigkeiten, wie Gedächtnis, Denkvermögen und Urteilsfähigkeit.

Daneben liegen bei Demenzerkrankungen weitere

Begleitsymptome vor, wie bspw. die abnehmende Fähigkeit, Aktivitäten des täglichen Lebens durchzuführen (Kochen, Einkaufen, Arbeiten, Gestaltung von Freizeitaktivitäten etc.), sowie eine Veränderung der Emotion und des Verhaltens (Verminderung der

Affektkontrolle, bspw. Labilität, Aggression, Reizbarkeit; Apathie; Veränderung des Sozialverhaltens). Diese werden als nicht kognitive Störungen bezeichnet und bilden neben der Dauer der Symptomatik über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten die Grundlage der Diagnose Demenz.

Grundsätzlich unterscheidet man demenzielle Erkrankungen in primäre und sekundäre Demenzen. Dabei sind die auslösenden Faktoren des Demenzsyndroms bei primären Demenzen im Vergleich zu sekundären Demenzen nicht ursächlich therapierbar.

Die häufigste Form primärer Demenzen stellt die Demenz des Alzheimer-Typs dar (circa 65%). Danach folgen mit einer Prävalenz von je circa 15% vaskuläre Demenz und Mischformen von vaskulärer und Alzheimer-Demenz. Darüber hinaus existieren weitere primärdegenerative Demenzen, welche in der Summe nur einen Anteil von etwa 5% ausmachen, wie bspw. Parkinson-Demenz und Frontotemporale Demenz.

Sekundäre Demenzen machen in der Summe lediglich circa 5–10% der Erkrankungsfälle aus und bilden sich bei adäquater Therapie der Grunderkrankung zurück. Dazu zählen Demenz bei Hirntumoren, bei Stoffwechselstörungen, hormonellen Störungen, bei Infektionen, Flüssigkeitsmangel, Mangelernährung sowie durch chronische Vergiftungen mit Alkohol oder Medikamenten.

Dabei können Verwirrheitszustände (Delir) auftreten, die zumeist mit einer Bewusstseinsbeeinträchtigung und Orientierungsstörungen einhergehen.



<https://de.freepik.com/fotos/alzheimer->Alzheimer>

Foto erstellt von freepik - de.freepik.com/la2

### Die Symptome demenzieller Erkrankungen sind:

- Gedächtnis- und Denkstörungen
- Verlust intellektueller Fähigkeiten (bspw. Problemlösungsfähigkeit, Fähigkeit zu planvollem Handeln)
- Orientierungsstörungen
- Störungen der Emotionalität
- Sprachstörungen (bspw. Wortfindungsstörungen)
- Störungen der Motorik (bspw. Gangunsicherheit, Schluckstörungen)
- Veränderte Wahrnehmung

Demenzielle Erkrankungen entstehen schleichend und sind zu Beginn schwer erkennbar. Nicht zuletzt liegt das daran, dass Betroffene die Symptome lange Zeit verbergen können. Der Verlauf der Erkrankung ist sehr individuell, daher können für eine geeignete Therapie keine konkreten Empfehlungen gegeben werden.



### Diagnostik demenzieller Erkrankungen

Wer über einen längeren Zeitraum bei sich oder einem Angehörigen die genannten Symptome beobachtet, sollte ärztlichen Rat einholen.

Die Diagnostik demenzieller Erkrankungen gliedert sich in zwei Bereiche: Zunächst findet eine Sicherung des Demenzsyndroms statt. Zu diesem Zweck stehen sogenannte Screening-Verfahren (Mini Mental Status Test, DemTect, Uhrentest) zur Verfügung, die bereits Hinweise auf den Schweregrad der Erkrankung geben. Auch die Angehörigen tragen durch Schilderungen ihrer Beobachtungen ganz wesentlich zur Sicherung einer Demenzdiagnose bei. Besteht aufgrund der Screening-Verfahren ein Verdacht auf eine demenzielle Erkrankung, kann der Hausarzt an einen Spezialisten (Neurologen, Psychiater oder Geriater) überweisen. Dieser veranlasst eine Ausschluss- oder Differenzialdiagnostik, um die Ursache der Symptomatik herauszufinden.

### Warum ist die Diagnostik so wichtig?

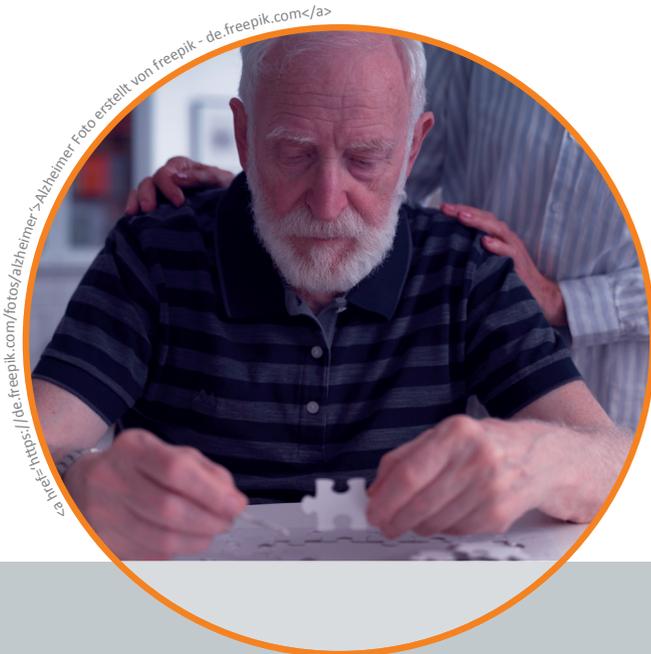
Viele internistische Erkrankungen verursachen Symptomaten, die der einer Demenz ähneln. Diese Erkrankungen lassen sich in der Regel gut behandeln und die Demenzsymptomatik schwächt sich ab oder verschwindet ganz. Nicht selten wird die Altersdepression mit einer Demenzerkrankung verwechselt. Vergesslichkeit, Antriebslosigkeit, Orientierungsstörungen und innerer Rückzug sind Symptome, die auch bei depressiven Menschen vorkommen.

### Therapiemöglichkeiten

Primäre Demenzerkrankungen lassen sich nicht heilen, ihr Fortschreiten jedoch durch medikamentöse und nicht medikamentöse Therapien verzögern und das Wohlbefinden der Betroffenen erhöhen. Hinsichtlich der pharmakologischen Therapie sollten Sie sich an Ihren behandelnden Arzt wenden.

Neben der pharmakologischen Therapie stehen Menschen mit Demenz nicht medikamentöse Methoden zur Verfügung, welche in der Hauptsache eine Verlängerung und Erleichterung der selbstständigen Lebensführung bezwecken. Diese können Bestandteil bestimmter Betreuungsangebote sein und finden häufig in Kleingruppen oder unter Einbeziehung von Angehörigen statt.

Um Verhaltenssymptome und psychiatrische Symptome zu verbessern, bieten sich verschiedene verhaltens- und psychotherapeutische Maßnahmen an. Beispielhaft seien an dieser Stelle kognitive Stimulationstherapie, Verhaltens- und Ergotherapie, Musiktherapie sowie kognitivmotorische Therapien genannt. Darüber hinaus können Anpassungen der Umwelt (bspw. Wohnraumanpassungen) und Schulungen zum Umgang mit Menschen mit Demenz (bspw. als Demenzpartner:in) dazu beitragen, krankheitsbedingte Veränderungen zu mindern.



# Diagnose Demenz: Was nun, was kann man tun?

## Gesetzliche Vertretung

Wie, keine Auskunft? Wir sind seit über 50 Jahren verheiratet ...

Vielen Ehepaaren ist nicht bekannt, dass sie, auch wenn sie Jahrzehnte ihres Lebens miteinander geteilt haben, bei der medizinischen Versorgung der Partner:innen nicht automatisch füreinander auskunftsberechtigt sind.

Gerade bei einer Demzenerkrankung muss davon ausgegangen werden, dass Situationen auftreten, in denen der Betroffene seine Lage und die Diagnostik nicht versteht und nicht mehr beurteilen kann, welche Behandlung sinnvoll erscheint.

Aus diesem Grund ist es notwendig, die gesetzliche Vertretung möglichst früh zu regeln. Viele fürchten dieses Thema, weil noch alte Vorstellungen von Entmündigung und Vormundschaft Angst machen. Tatsächlich existiert alternativ zum Instrument der vom Gericht bestellten gesetzlichen Betreuung das Instrument der Vorsorgevollmacht.



Diese kann genauso umfänglich und wirkungsvoll die gesetzliche Vertretung regeln wie ein Beschluss des Vormundschaftsgerichts. Sie selbst bestimmen, wer in welchem Umfang Ihre Interessen vertreten soll, und die Vollmacht ist ab Unterzeichnung gültig, ohne dass die Voraussetzungen durch ein aufwändiges Verfahren geprüft werden müssen. Die Amtsgerichte und die Gesundheitsämter empfehlen dieses Instrument und können Sie zu dem Thema ausführlich beraten.

Bei einer schon länger bekannten Demenzerkrankung macht es Sinn, die Vorsorgevollmacht notariell beglaubigen zu lassen. Dabei wird festgestellt, dass die Bevollmächtigung eine freie und eindeutige Willensentscheidung der erkrankten Person darstellt. In jedem Fall macht es Sinn, die Vollmacht beim Gesundheitsamt oder beim Amtsgericht registrieren zu lassen.

Bei Menschen, die keine Person im Familien- oder Bekanntenkreis finden, der sie eine so umfassende Vollmacht erteilen wollen oder können, empfiehlt sich das Instrument der Betreuungsverfügung. In ihr legt der Verfügende fest, wen er sich im Falle der Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung als Betreuenden wünscht oder ausdrücklich nicht wünscht. Benannt werden können auch Betreuungsvereine, die dann im Einzelfall entscheiden, welche Mitarbeiter:innen die Aufgaben übernehmen.

Insbesondere in der letzten Lebensphase kann die Patientenverfügung eine wichtige Rolle spielen. In ihr legt der Unterzeichner fest, in welcher Situation er sich welche Form der medizinischen und pflegerischen Versorgung wünscht. An erster Stelle steht hier ein offenes Gespräch in der Partnerschaft oder der Familie zu Fragen wie: Wie will ich am Lebensende versorgt werden? Will ich reanimiert, will ich künstlich ernährt und

mit Flüssigkeit versorgt werden, wünsche ich mir die Begleitung durch Seelsorge oder Hospiz und für welche Situationen treffe ich diese Entscheidungen?

Unbedingt empfehlenswert ist es, sich zu diesem Thema ausführlich beraten zu lassen und die Entscheidungen nach einem gründlichen Meinungsbildungsprozess schriftlich festzuhalten. Dabei helfen Hausärzte und Betreuungsvereine. Für den Fall, dass das Gespräch mit diesen gescheut wird, bietet sich auch die Alzheimer Gesellschaft Mülheim als Gesprächspartner:in an.

Diese Themen sind vielen Menschen sehr wichtig, unterliegen aber dem Phänomen, als unerledigt vor sich hergeschoben zu werden. Daher der Appell: Wagen Sie sich mit fachlicher Unterstützung an diesen Komplex heran. Die Demenzerkrankung lässt Ihnen möglicherweise nicht mehr viel Zeit, diese Dinge zu regeln.

#### **Ansprechpartner:**

#### **Betreuungsstelle für Erwachsene**

Gesundheitsamt (Sekretariat)

☎ (0208) 45 53 60

Heinrich-Melzer-Straße 3, 45468 Mülheim an der Ruhr

#### **Evangelischer Betreuungsverein**

Eine Einrichtung des Diakonischen Werkes im Evangelischen Kirchenkreis An der Ruhr

☎ (0208) 78 22 36-0

Rheinische Straße 12, 45468 Mülheim an der Ruhr

## Pflegeversicherung

Durch das zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) gelten seit 2017 grundlegende Veränderungen und Verbesserungen im Pflegesystem und für Menschen mit Demenz. Kernpunkt des Gesetzes war die Einführung des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs.

### Auf dieser Grundlage ...

... erhalten alle Pflegebedürftigen gleichberechtigten Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung, unabhängig davon, ob sie von körperlichen, geistigen oder psychischen Beeinträchtigungen betroffen sind.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine Tabelle mit allen Leistungen, die ab dem 01.01.2022 gelten. Bei konkreten Fragen wenden Sie sich an die Kolleg:innen der zuständigen Pflegestützpunkte, die eine unabhängige, kostenfreie Beratung anbieten.

#### → Pflegestützpunkt der Stadt Mülheim

☎ (0208) 4 55 35 15 (Ruhrstr.1, 45468 Mülheim)

#### → Pflegestützpunkt der AOK

☎ (0800) 329 0 329, 24-Stunden-Service

#### → An die Pflegeberatung Ihrer (privaten) Krankenkasse, Ihren Pflegedienst oder an die Alzheimer Gesellschaft Mülheim

Leistungen	Pflegegeld	Pflegesachleistungen	Vollstationäre Pflege	Tages-/Nachtpflege	Entlastungsbetrag	Kurzzeitpflege	Verhinderungspflege
PG 1	–	– *	125 €	– *	125 €	– *	– *
PG 2	316 €	724 €	770 €	689 €	125 €	1774 €	1612 €
PG 3	545 €	1363 €	1262 €	1298 €	125 €	1774 €	1612 €
PG 4	728 €	1639 €	1775 €	1612 €	125 €	1774 €	1612 €
PG 5	901 €	2095 €	2005 €	1995 €	125 €	1774 €	1612 €

\* Kein Anspruch auf Leistungen. Allerdings kann der Entlastungsbetrag (125 €) hierfür eingesetzt werden.

Darüber hinaus erhalten pflegebedürftige Personen (Pflegegrad 2-5) in vollstationärer Versorgung zusätzliche Leistungen.

Sie erhalten gestaffelte Leistungszuschläge, die den pflegebedingten Eigenanteil begrenzen.

Bezugsdauer für:	Zuschlag:
die ersten 12 Monate	5 %
mehr als 12 Monate	25 %
mehr als 24 Monate	45 %
mehr als 36 Monate	70 %



# Pflegekurse

Die Pflege eines Menschen mit Demenz im häuslichen Bereich stellt für die Angehörigen eine große Belastung dar. Ein Pflegekurs kann Ihnen helfen, die Veränderungen, die durch die Krankheit entstehen, besser zu verstehen.

Darüber hinaus bekommen Sie im Pflegekurs Informationen zu folgenden Themen:

- Krankheitsbild Demenz
- Praktische Tipps zur Alltagsgestaltung und Pflege
- Hilfe zur Selbstpflege
- Beratungs- und Unterstützungsangebote
- Leistungen der Pflegeversicherung

Die Teilnahme an einem Pflegekurs ist kostenlos.

Bei folgenden Stellen können Sie sich über Pflegekurse informieren und an diesen teilnehmen:

## Evangelisches Krankenhaus Mülheim

☎ (0208) 3 09-46 44 oder -20 98

✉ [www.evkmh.de](http://www.evkmh.de)

Wertgasse 30, 45468 Mülheim an der Ruhr

## Evangelische Familienbildungsstätte

☎ (0208) 30 03-333

✉ [www.evfamilienbildung.org](http://www.evfamilienbildung.org)

Scharpenberg 1b, 45468 Mülheim an der Ruhr

# Unterstützungs- und Entlastungsangebote

## Selbsthilfeangebote und Angehörigengruppen

In diesen Gruppen steht der offene Austausch zwischen Menschen, die in einer ähnlichen Lebenssituation sind, im Vordergrund. Des Weiteren finden Sie hier neben Rückhalt und Verständnis für Ihre häusliche und persönliche Situation auch ein Gefühl von Gemeinschaft und Zuversicht.

Die Gruppen werden von Fachkräften geleitet, die kompetent Fragen beantworten können und bei Bedarf Experten:innen für Vorträge einladen. Die Teilnahme an den Gruppen ist in der Regel kostenlos.



### Angehörigencafé Demenz

Alzheimergesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.

Peter Behmenburg

☎ (0208) 30 03 33

✉ [info@evfamilienbildung.de](mailto:info@evfamilienbildung.de)

bei:

#### Evangelische Familienbildungsstätte

Scharpenberg 1b, 45468 Mülheim an der Ruhr

(Jeden dritten Mittwoch im Monat 15:00–17:15 Uhr)

Weitere Angebote für Angehörige:

Annika Hinrichsen

☎ (0208) 30 03-316) · Anmeldebüro ☎ (0208) 30 03-333

✉ [hinrichsen@evfamilienbildung.de](mailto:hinrichsen@evfamilienbildung.de)

🏠 [www.evfamilienbildung.de](http://www.evfamilienbildung.de)

Neben dem Austausch gibt es alle zwei Monate einen Fachvortrag/ein Fachgespräch mit Referenten.

### Angehörigengruppe Demenz Heißen

Alzheimergesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.

Peter Behmenburg

☎ (0208) 20 58 69 27

bei:

Nachbarschaftshaus, Hingberg 311, 45472 Mülheim an der Ruhr

(Jeden zweiten Donnerstag im Monat von 15.00–17.00 Uhr)

### Mittagspause - Demenzcafé

für Mitarbeiter:innen der Stadt Mülheim

Tanja Reichert

☎ (0208) 455 11 45

✉ [tanja.reichert@muelheim-ruhr.de](mailto:tanja.reichert@muelheim-ruhr.de)

(Jeden zweiten Dienstag im Monat von 12:30-13:30 Uhr)

### Aktivgruppe - Pflegende Angehörige

Sabine Dams

☎ 01520 93 82 325

Jeden ersten Freitag im Monat. 12:00 Uhr

Wechselnde Veranstaltungsorte.

Weitere Angebote für pflegende Angehörige sind zu erfragen im:

### Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

Sabine Dams

☎ 01520 93 82 325

✉ [sabine.dams@pflegeselbsthilfe-muelheim.de](mailto:sabine.dams@pflegeselbsthilfe-muelheim.de)

Schloßstr. 9, 45468 Mülheim an der Ruhr



Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe

# Beratungsangebote

In den unten aufgeführten Beratungsstellen erhalten Sie Informationen rund um das Thema Pflege, Leistungen der Pflegeversicherung sowie zu dem Unterstützungsangebot in Mülheim an der Ruhr. Die Fachkräfte vor Ort helfen Ihnen beim Aufbau eines internen und externen Netzwerks und beraten zu Entlastungsangeboten, damit die Versorgung Ihres erkrankten Angehörigen möglichst lange gelingen kann.

## Alzheimer Gesellschaft Mülheim an der Ruhr e.V.

☎ (0208) 99 10 76 70

Tourainer Ring 4, 45468 Mülheim an der Ruhr

(bei Notfällen außerhalb der Geschäftszeiten gibt es einen Bereitschaftsdienst, der über diese Rufnummer erreichbar ist).

## Pflegestützpunkt der Stadt Mülheim

☎ (0208) 4 55 35 15

Ruhrstraße 1, 45468 Mülheim an der Ruhr

(werktags 8:30–14:30 Uhr, um Terminvereinbarung wird gebeten)



## Beratungsangebote

### Pflegestützpunkt AOK

☎ Hotline: 0800 329 0 329

(24-Stunden-Service)

### Beratung, Caritaszentrum Marienhof

Angelika Schwedmann

☎ (0208) 30 67 65 04

✉ [angelikaschwedmann@caritas-duisburg.de](mailto:angelikaschwedmann@caritas-duisburg.de)

Saarner Str. 419, 45478 Mülheim an der Ruhr

### Beratung in der Apotheke durch Pflege Behmenburg GmbH

Sabine van Heek, Apotheke am Kirchplatz,

☎ (0208) 7 29 33

✉ [kirchplatz@marx-apotheken.de](mailto:kirchplatz@marx-apotheken.de)

Auf dem Bruch 106, 45475 Mülheim an der Ruhr

(mittwochs von 11:00–13:00 Uhr)

### Seniorenberatung in Saarn

(Netzwerk der Generationen – Arbeitsgemeinschaft Saarn)

Holly Uhlendorff

☎ (0208) 4 55 50 58,

✉ [holly.uhlendorff@muelheim-ruhr.de](mailto:holly.uhlendorff@muelheim-ruhr.de)

im:

Gemeindehaus, Holunderstraße 5, 45481 Mülheim an der Ruhr

(Demenzberatung jeden ersten Donnerstag im Monat 10:00–12:00 Uhr)

### Beratung und Betreuung, Pflege und Hauswirtschaft

Goldmarie e. K. Unterstützung im Alltag

Britta Ketzer

☎ (0208) 43 91 92 22

Prinzess-Luise-Straße 102 a, 45479 Mülheim an der Ruhr

(Sprechzeiten Mo-Do 8:30-14:30 Uhr, Fr. 8:30-14:00 Uhr)

### compass private pflegeberatung GmbH

Pflegeberatung vor Ort in Mülheim an der Ruhr

Herr Emin Ibala

☎ (0221) 9 33 32 611

✉ [emin.ibala@compass-pflegeberatung.de](mailto:emin.ibala@compass-pflegeberatung.de)

### Seniorenberatung und Wohnberatung der Stadt Mülheim an der Ruhr

Frau Ragnhild Geck, Rechtsruhr Süd, Zimmer 430

☎ (0208) 4 55 50 07

✉ [ragnhild.geck@muelheim-ruhr.de](mailto:ragnhild.geck@muelheim-ruhr.de)

Herr Holger Förster, Rechtsruhr Nord, Zimmer 422

☎ (0208) 4 55 50 5

✉ [holger.foerster@muelheim-ruhr.de](mailto:holger.foerster@muelheim-ruhr.de)

Frau Holly Uhlendorff, Linksruhr, Zimmer 422

☎ (0208) 4 55 50 58

✉ [holly.uhlendorff@muelheim-ruhr.de](mailto:holly.uhlendorff@muelheim-ruhr.de)

Ruhrstr. 1, 45468 Mülheim an der Ruhr



### Entlastungsbetrag

Pflegebedürftige aller Pflegegrade erhalten einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 125 € monatlich. Dieser Entlastungsbetrag ist eine zweckgebundene Leistung.

Wurden die 125 € in einem Monat nicht (vollständig) ausgeschöpft, wird der (Rest-)Betrag in die Folgemonate übertragen. Die Entlastungsbeträge können maximal bis in das darauffolgende Kalenderhalbjahr übertragen und in Anspruch genommen werden.

Der Entlastungsbetrag kann für teilstationäre Tages- oder Nachtpflege, Kurzzeitpflege, Leistungen ambulanter Pflegedienste im Bereich der Betreuung oder der hauswirtschaftlichen Versorgung sowie Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag nach § 45 a Absatz I und 2 SGB XI verwandt werden. Es handelt sich um eine Erstattungsleistung.

### Besonderheit

In Pflegegrad 1 ist der Entlastungsbetrag auch für Leistungen nach § 36 SGB XI (Sachleistungen, die durch einen ambulanten Pflegedienst erbracht werden) einsetzbar.

## Betreuungsangebote

Betreuungsangebote können ganz unterschiedliche Inhalte haben. Von Seniorengruppen am Vormittag über das Demenzcafé, Frühstücks- oder Gymnastikgruppen bis hin zu Bewegungsangeboten ist eine große Bandbreite möglich. Der Einsatz von Fachkräften, von fachlicher Anleitung sowie Aufsicht, ist für alle Angebote, insbesondere im Umgang mit Demenz, eine wesentliche Voraussetzung. Darüber hinaus müssen die Angebotsanbieter:innen diese mit den Pflegekassen abrechnen können. Die Angebote helfen, soziale Kontakte und physische Mobilität zu erhalten.



## Bewegungsangebot im Bürgertreff des DRK

Kraft- und Koordinationstraining nach „fit für 100“

**Claudia Wilbert**

☎ (0208) 42 65 63

Prinzess-Luise-Straße 115, 45479 Mülheim an der Ruhr  
(montags von 11:00-12:00 Uhr und von 12:30-13:30 Uhr)

## Betreuungsgruppe für isoliert lebende Senioren mit und ohne demenzielle Veränderung

Pflege Behmenburg GmbH

**Elena Waller u. Svenja Ester**

☎ (0208) 49 30 66

✉ ewaller@pzh.de

✉ sester@psh.de

im:

**Nachbarschaftshaus**

Hingbergstr. 311, 45472 Mülheim an der Ruhr  
(dienstags von 10:00–13:00 Uhr)

und im:

**Schloss Styrum**

Moritzstraße 100, 45476 Mülheim an der Ruhr  
(donnerstags von 10:00–13:00 Uhr)

# Verhinderungspflege

## Anspruch auf Verhinderungspflege

Nach sechs Monaten steht allen Pflegeversicherten ab Pflegerad 2 jährlich ein Betrag von **1.612,- € für Verhinderungspflege** zu. Diese greift dann, wenn die Pflegeperson wegen Urlaub oder eines Krankenhausaufenthalts die Pflege nicht ausführen kann. Der Betrag kann für Einsätze eines Pflegedienstes oder einer Privatperson ausgegeben werden. Die Leistungen der Verhinderungspflege können aber auch stundenweise abgerufen und zur Finanzierung von Betreuungsangeboten genutzt werden. Dadurch lässt sich der dafür monatlich zur Verfügung stehende Betrag der Entlastungsleistungen erhöhen. Verhinderungs- und Kurzzeitpflege können miteinander kombiniert werden. Wenn bspw. die Verhinderungspflege verlängert werden soll, stehen maximal **806,- € zur Aufstockung** aus dem nicht verbrauchtem Kurzzeitpflegebudget dafür zur Verfügung. Somit können **2.418,- € jährlich für die Pflege und Betreuung zu Hause** oder in einer Tagespflege eingebracht werden.



## Verhinderungspflege

### Individuelle Alltagsbegleitung und 24 h-Betreuung

Für Menschen, die sich nicht vorstellen können, in eine Gruppe zu gehen, gibt es die Möglichkeit, dass geschulte Alltagsbegleiter:innen in den Haushalt kommt. Diese Personen sind behilflich bei der Freizeitgestaltung, begleiten zum Arzt oder zum Einkauf, trainieren Alltagstätigkeiten oder sind einfach nur da, um der Pflegeperson die Möglichkeit zu geben, sich zu entlasten.

Für Menschen, die zu Hause bleiben möchten, gibt es das Angebot der häuslichen Betreuung rund um die Uhr - mit geschulten und überprüften Betreuer:innen aus Osteuropa (verschiedene Sprachstufen möglich). Die Direktvermittlung und Qualitätssicherung erfolgt durch einen deutschen Standortleiter in Mülheim.

### Brinkmann Pflegevermittlung

Axel Matheja, Regionalvertretung

☎ (0208) 62 80 98 20

✉ [matheja@brinkmann-pflegevermittlung.de](mailto:matheja@brinkmann-pflegevermittlung.de);

Saarerstrasse 493, 45478 Mülheim an der Ruhr

### Familien- und Krankenpflege e. V.

☎ (0208) 30 83 30

✉ [seemann@familien-krankenpflege.de](mailto:seemann@familien-krankenpflege.de)

Tourainer Ring 6, 45468 Mülheim an der Ruhr

### die pflegepartner

☎ (0208) 44 99 97

✉ [info@diepflegepartner-mh.de](mailto:info@diepflegepartner-mh.de)

Hingbergstraße 319, 45472 Mülheim an der Ruhr

### Pflege Behmenburg GmbH

☎ (0208) 49 30 66

✉ [info@pzh.de](mailto:info@pzh.de)

Brunshofstraße 6–8, 45470 Mülheim an der Ruhr

**ASK 24 GmbH – Ambulante Pflege in Mülheim an der Ruhr**

☎ (0208) 3 42 11

✉ [info@ask-24.de](mailto:info@ask-24.de)

Duisburger Straße 486, 45478 Mülheim an der Ruhr

**Home Instead Seniorenbetreuung, MJ Betreuungsdienste Rhein-Ruhr GmbH**

☎ (0208) 9 41 54 50

✉ [rhein-ruhr@homeinstead.de](mailto:rhein-ruhr@homeinstead.de)

Wallstraße 3, 45468 Mülheim an der Ruhr

**Caritaszentrum Marienhof**

Marion Kempkes

☎ (0208) 3 06 76-503,

✉ [marion,kemkes@caritas-duisburg.de](mailto:marion,kemkes@caritas-duisburg.de)

Saarnerstr. 419, 45478 Mülheim an der Ruhr

**Seniorenservice Jungblut GmbH**

☎ (0208) 59 29 52

✉ [info@jungblut-seniorenservice.de](mailto:info@jungblut-seniorenservice.de)

Kassenberg 35, 45479 Mülheim an der Ruhr

**Mülheimer Seniorendienste GmbH**

☎ (0208) 3 08 11 00, Fax: (0208) 3 08 11 11

✉ [beratung@mh-seniorendienste.de](mailto:beratung@mh-seniorendienste.de)

Auf dem Bruch 70, 45475 Mülheim an der Ruhr

**Ambulanter Pflegedienst Senioren-Park carpe diem**

☎ (0208) 69 61 50

✉ [muehlheim@senioren-park.de](mailto:muehlheim@senioren-park.de)🏠 [www.senioren-park.de](http://www.senioren-park.de)

Hansastraße 19a–23, 45478 Mülheim an der Ruhr

**Selbstständig tätige Alltagsbetreuer:Innen mit Anerkennung der Stadt Mülheim an der Ruhr:****Seniorenbegleitung und Betreuung, Iwona Bassek**

☎ (0177) 15 82 845

✉ [iwobass@googlemail.com](mailto:iwobass@googlemail.com)

Aktienstraße 223, 45473 Mülheim an der Ruhr

**Seniorenhilfe im Alltag, Wilfried Dubnik**

☎ (0208) 38 56 96 03

✉ [wedumh42@web.de](mailto:wedumh42@web.de)

Rückertstr. 18, 45468 Mülheim an der Ruhr

**Betreuungsdienst für Senioren und Demenzkranke, Andrea Hiensch-Sunten**

☎ (0176) 2 39 15 94 0

✉ [info@demenz-betreuungszeit.de](mailto:info@demenz-betreuungszeit.de)

Dimbeck 1, 45470 Mülheim an der Ruhr

**KUNST KONTRA DEMENZ:****Museumsführungen, Seniorenbetreuung, Kunst- & Alltagsbegleitung für Menschen mit Demenz, Barbara Ader**

☎ (0208) 47 02 41, (0157) 3 48 27 31 6,

✉ [kkd.ader@gmx.de](mailto:kkd.ader@gmx.de); [www.kunst-kontra-demenz.de](http://www.kunst-kontra-demenz.de)

Am Bühl 20, 45481 Mülheim an der Ruhr

**Mellis Betreuungsdienst mit Herz**

Melanie Schreiner

☎ (0208) 74 17 11 37

Mo-Fr 08:00-14:00 Uhr und Do 08:30-18:00 Uhr

✉ [info@mellis-betreuungsdienst.de](mailto:info@mellis-betreuungsdienst.de)

Duisburger Str. 87, 45479 Mülheim an der Ruhr

# Teilstationäre Angebote

..... Teilstationäre Angebote

## Tagespflege

Feste Strukturen, die Sicherheit bieten und die Teilhabe am sozialen Leben, sind für Menschen mit Demenz besonders wichtig und erhöhen die Lebensqualität. Die Gäste verbringen den Tag in einer Tagespflegeeinrichtung und kehren nachmittags oder abends wieder nach Hause zurück. Die Betreuung findet in Kleingruppen statt, gemeinsam werden Mahlzeiten eingenommen sowie Aktivitäten, wie Gymnastik, Ausflüge, Gedächtnistraining, Singen, uvm. unternommen. In der Regel kann die Tagespflege montags bis freitags in Anspruch genommen werden. Die meisten Tagespflegeeinrichtungen bieten einen Fahrdienst an, der seine Gäste zuhause abholt und auch wieder zurück bringt. Zur Finanzierung von Tagespflegeangeboten können zusätzliche Betreuungsleistungen (§ 45 a, SGB XI) sowie Pflegesachleistungen/Pflegegeld eingesetzt werden. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen von dem Pflegebedürftigen selbst getragen werden. Auch dafür können Zuschüsse bei den Sozialbehörden beantragt werden.



## Mülheimer Seniorendienste GmbH

Tagespflege Lebenswege – Tagespflege Königreich Dümpten –  
Tagespflege Saarn

☎ (0208) 3 08 11 00, Fax: (0208) 3 08 11 11,

✉ [beratung@mh-seniorendienste.de](mailto:beratung@mh-seniorendienste.de)

Auf dem Bruch 70, 45475 Mülheim an der Ruhr

## Tagespflege Haus Ruhrgarten

Evangelische Altenhilfe

Christoph Happe

☎ (0208) 9 95 13 12,

✉ [info@haus-ruhrgarten.de](mailto:info@haus-ruhrgarten.de)

Mendener Str. 106, 45470 Mülheim an der Ruhr

## Seniorenservice Jungblut GmbH

Michaela Schulze

☎ (0208) 59 29 52,

✉ [info@jungblut-seniorenservice.de](mailto:info@jungblut-seniorenservice.de)

Kassenberg 35, 45479 Mülheim an der Ruhr

(montags bis samstags 8:00–17:00 Uhr)

## Tagespflege Senioren-Park carpe diem

Anja Rätz-Stockhausen

☎ (0208) 69 61 55 60,

✉ [muehlheim@senioren-park.de](mailto:muehlheim@senioren-park.de)

Hansastr. 19a-23, 45478 Mülheim an der Ruhr

## Tagespflege der Familien- und Krankenpflege e. V.

☎ (0208) 30 83 30,

✉ [muelheim@familien-krankenpflege.de](mailto:muelheim@familien-krankenpflege.de)

Tourainer Ring 6, 45468 Mülheim an der Ruhr

## Tagespflege Behmenburg am Flughafen

Felicitas Behmenburg

☎ (0208) 49 30 66,

✉ [info@pzh.de](mailto:info@pzh.de)

Brunshofstraße 6–8, 45470 Mülheim an der Ruhr

## Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Diese selbstbestimmte Wohnform für Menschen mit Demenz gibt es inzwischen in ganz Mülheim. Rund um die Uhr werden acht bis zwölf Personen in familiärer Atmosphäre - wann immer es nötig ist - von geschulten Pflege- und Betreuungskräften - versorgt und begleitet. Hauswirtschaftskräfte kümmern sich gemeinsam mit den WG-Mitgliedern um die Erledigungen im Haushalt: Kochen, Waschen, Einkaufen, Reinigungstätigkeiten. Die Freizeitorganisation wird von zusätzlichen Alltagsbetreuer:innen unterstützt. Eine Beratung bzgl. Kosten und Finanzierung bieten die Mitarbeiter:innen der Pflegestützpunkte, der Sozialhilfeträger und der Einrichtungen an. Sie sind auch bei der Beantragung behilflich.

### die pflegepartner

Sylvia Eberlein

☎ (0208) 44 99 97,

✉ [eberlein@diepflegepartner-mh.de](mailto:eberlein@diepflegepartner-mh.de)

Hingbergstraße 319, 45472 Mülheim an der Ruhr

### Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz, Senioren-Park carpe diem

☎ (0208) 69 61 50,

✉ [muelheim@senioren-park.de](mailto:muelheim@senioren-park.de)

Hansastr. 19a–23, 45478 Mülheim an der Ruhr

### Demenz-WG Haus Noah

Mike Scheffler

☎ (0208) 941 399 45,

✉ [m.scheffler@haus-noah.de](mailto:m.scheffler@haus-noah.de)

Helenenstraße 33, 45475 Mülheim an der Ruhr



# Stationäre Angebote

## Kurzzeitpflege

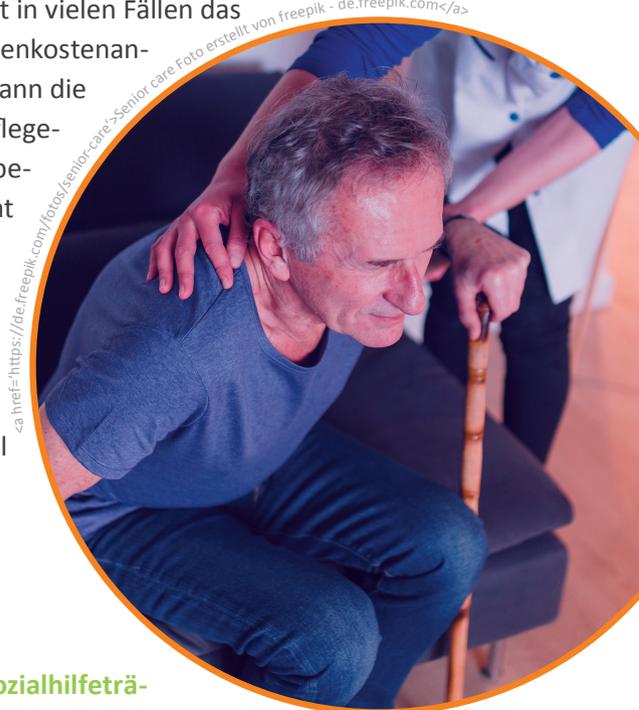
Pflegebedürftige Menschen ab Pflegegrad 2 haben jährlich einen Anspruch auf einen Betrag von 1.774,- € zur Kurzzeitpflege. In Zeiten, in denen die Pflegeperson ausfällt, kann dann der vorübergehende Aufenthalt in einer stationären Einrichtung finanziert werden. Dieser Anspruch wird auch genutzt, wenn Menschen nach einem Krankenhausaufenthalt zeitweise mehr Unterstützung benötigen, als in der häuslichen Versorgung möglich ist.

Die Kurzzeitpflege (max. 28 Tage) kann mit Mitteln aus der unverbrauchten Verhinderungspflege auf (max. 56 Tage) 3.386,- € aufgestockt werden. Die Kosten für Unterbringung und Verpflegung müssen bei einem Kurzzeitpflegeaufenthalt selbst getragen werden. Nicht verbrauchte Entlassungsleistungen können auch zur Finanzierung des Eigenanteils der Kurzzeitpflege eingesetzt werden.

## Vollstationäre Pflege

Vollstationäre Pflege bietet neben der Sicherstellung aller pflegerischen Bedarfe Aktivierung und soziale Betreuung. Die vollständige Verpflegung ist gewährleistet. Sie unterscheidet sich von der Kurzzeitpflege allein durch den Wegfall der zeitlichen Befristung. Voraussetzung für die stationäre Pflege ist, dass der Pflegebedürftige im häuslichen Bereich nicht mehr versorgt werden kann. Die Heimbedürftigkeit wird von der Pflegekasse bescheinigt und im Falle, dass das Sozialamt die ungedeckten Kos-

ten übernehmen soll, von der Kommune überprüft. Je nach Pflegebedarf übernehmen die Pflegekassen die Kosten für die Pflege. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung sowie für Investitionskosten und die Aus- bildungsumlage müssen vom Pflegebedürftigen getragen werden. Das übersteigt in vielen Fällen das finanzielle Budget. Sollte der Eigenkostenanteil nicht aufgebracht werden, kann die Übernahme der ungedeckten Pflegekosten bei den Sozialbehörden beantragt werden. Das Gesetz sieht zwar eine Unterhaltsverpflichtung der Angehörigen vor, hat aber auch relativ hohe Einkommensgrenzen für den Selbstbehalt festgelegt, sodass die Angst davor, die Kinder finanziell zu belasten, in den meisten Fällen unbegründet ist.



➔ **Der Pflegestützpunkt, die Sozialhilfeträger und die Einrichtungen beraten Sie gern und sind Ihnen bei der Beantragung behilflich.**

### Caritaszentrum Marienhof

Marion Kempkes

☎ (0208) 3 06 76-503,

✉ [marion,kemkes@caritas-duisburg.de](mailto:marion,kemkes@caritas-duisburg.de)

Saarnerstr. 419, 45478 Mülheim an der Ruhr

### Evangelische Altenhilfe, Haus Ruhrgarten

Christoph Happe

☎ (0208) 9 95 13 12,

✉ [happe@haus-ruhrgarten.de](mailto:happe@haus-ruhrgarten.de)

Mendener Straße 106, 45470 Mülheim an der Ruhr

### St. Engelbertus-Stift

Melanie Zech

☎ (0208) 45 92 0,

✉ [m.zech@st-engelbert.de](mailto:m.zech@st-engelbert.de)

Seilerstraße 20, 45473 Mülheim an der Ruhr

### Alloheim Senioren-Residenz „Wohnpark Dimbeck“

☎ (0208) 30 67 40,

✉ [muelheim-dimbeck@alloheim.de](mailto:muelheim-dimbeck@alloheim.de)

Dimbeck 6–12, 45470 Mülheim an der Ruhr



### Evangelisches Wohnstift Dichterviertel

☎ (0208) 40 93 80

✉ [dichterviertel-mh.@evkmh.de](mailto:dichterviertel-mh.@evkmh.de)

Eichendorffstraße 2, 45468 Mülheim an der Ruhr

### Senioren-Park carpe diem

☎ (0208) 69 61 50,

✉ [muelheim@senioren-park.de](mailto:muelheim@senioren-park.de)

Hansastraße 19a–23, 45478 Mülheim an der Ruhr

### Das Dorf – Wohnen im Alter

Michaela Gebel-Lehmann

☎ (0208) 4 84 34 05,

✉ [michaela.gebel-lehmann@fliedner.de](mailto:michaela.gebel-lehmann@fliedner.de)

Schäfershäuschen 26, 45481 Mülheim an der Ruhr

### Seniorenstift Hildegardishaus

Martin Cwik

☎ (0208) 91 10 05 10,

✉ [hildegardisquartier@contilia.de](mailto:hildegardisquartier@contilia.de)

Am Bahnhof Broich 8, 45479 Mülheim an der Ruhr

### Mülheimer Seniorendienste GmbH

Haus Auf dem Bruch – Haus Kuhlendahl – Haus Gracht

☎ (0208) 3 08 11 00,

✉ [beratung@mh-seniorendienste.de](mailto:beratung@mh-seniorendienste.de)

Auf dem Bruch 70, 45475 Mülheim an der Ruhr

# Sport- und Bewegungsangebote



Sport und Bewegung kommt bei einer Demenzerkrankung eine besondere Bedeutung zu. Bei einer Veränderung der kognitiven Fähigkeiten bleiben die physischen Ressourcen oft lange erhalten, viele Erkrankte spüren einen hohen Bewegungsdrang. Bewegung macht Spaß und tut gut, nicht zu unterschätzen ist der soziale Faktor, wenn man in der Gruppe Sport macht.

Muskelaufbau und Koordination sind die beiden Faktoren, die sturzpräventiv und bei einer Demenzerkrankung stabilisierend wirken. Das Tanzen bspw. ist eine gute Möglichkeit, sich in Erinnerungen an eine gute Zeit verlierend zur Musik zu bewegen, nonverbal mit dem Tanzpartner zu kommunizieren und seine eigene Energie zu spüren. Bewegung im Wasser ist gelenkschonend und macht allen Altersgruppen Spaß.

## Sport- und Bewegungsangebote

Die Entwicklung von Sportangeboten für Demenzerkrankte steht in Mülheim an der Ruhr noch am Anfang.

### **Ansprechpartnerin der Alzheimer Gesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.:**

**Sabine Dams**

☎ (01520) 9 38 23 25

### **Tanz im Schloss**

Kooperation Mülheimer Sportbund (MSB), Demenz-Servicezentrum Westliches Ruhrgebiet, Tanzsportclub Imperial e. V., Nachbarschaftsverein Styrum und Alzheimer Gesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.

**Udo Marchefka**

☎ (0208) 37 74 98 61

**Schloss Styrum**

Moritzstraße 102

45476 Mülheim an der Ruhr

(jeden dritten Samstag im Monat 15.00–17.00 Uhr, bei Bedarf kann der Fahrdienst des Nachbarschaftsvereins genutzt werden)

➔ **Sport- und Bewegungsangebote gibt es auch in vielen stationären Pflegeeinrichtungen.**

# Wir machen uns gemeinsam eine gute Zeit

..... Wir machen uns gemeinsam eine gute Zeit

Bei aller physischen und emotionalen Belastung fehlt oft die Kraft, gemeinsam einfach etwas zu tun, was sowohl dem Erkrankten als auch dem Angehörigen Freude macht und gemeinsame Sternstunden in einer Zeit schafft, die davonzulaufen scheint. Die Alzheimer Gesellschaft Mülheim initiiert und unterstützt deswegen Veranstaltungen, die die Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen, Leben im Fokus haben.

## Museumsbegleitung für Menschen mit Demenz

**Barbara Ader, Kunstbegleiterin**

☎ (0208) 47 02 41

Einzelangebot. Gemeinsame Ausstellungs-Besuche in ausgewählte Kunstmuseen.

## Tanz im Schloss mit Musik aus den Fifties und Sixties

Kooperation Mülheimer Sportbund (MSB), Demenz-Servicezentrum Westliches Ruhrgebiet, Nachbarschaftsverein Styrum und Alzheimer Gesellschaft Mülheim an der Ruhr e. V.

**Udo Marchefka**

☎ (0208) 37 74 98 61

im:

## Schloss Styrum, Moritzstraße 102

45476 Mülheim an der Ruhr

☎ (0208) 77 95 50

(jeden dritten Samstag im Monat 15:00–17:00 Uhr, bei Bedarf kann der Fahrdienst des Nachbarschaftsvereins genutzt werden)



## Ledermuseum – Führung für Menschen mit Demenz

☎ (0208) 3 02 10 70

✉ [info@leder-und-gerbermuseum.de](mailto:info@leder-und-gerbermuseum.de)

Düsseldorfer Straße 269, 45481 Mülheim an der Ruhr

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Donnerstag, 9:00 - 13:00 h

Freitag bis Sonntag, 14:00 - 18:00 h

Führungsbuchungen auch online

🏠 [www.leder-und-gerbermuseum.de](http://www.leder-und-gerbermuseum.de)

In den Nachbarstädten gibt es für Menschen mit Demenz und ihre Angehörige zahlreiche Konzerte und Tanzveranstaltungen sowie Workshops und Führungen in Museen.

Informationen hierzu erhalten Sie beim:

## Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Westliches Ruhrgebiet

**Elke Riedemann**

☎ (0203) 29 83 35 81

✉ [e.riedemann@rb-apd.de](mailto:e.riedemann@rb-apd.de)

Bonhoefferstraße 21a, 47138 Duisburg

## Ökumenische Gottesdienste für Menschen mit Demenz.

In diesen Gottesdiensten werden Gefühle und Sinne angesprochen und das gemeinschaftliche Feiern und Erleben in den Mittelpunkt gestellt.

Termine erfragen bei

**Monika Thiele**

☎ (0208) 30 15 99 02

(vierteljährlich, freitags 16:00 Uhr)

# Freiwillige Selbsterklärung

Im Jahr seiner Gründung entwickelte der Runde Tisch Demenz Mülheim mit der Alzheimer Gesellschaft Mülheim die folgende freiwillige Selbsterklärung, die alle in diesem Wegweiser erwähnten Leistungsanbieter unterzeichnet haben. Der **Runde Tisch** trifft sich ca. alle sechs Wochen bei einem anderen Anbieter, um die Einrichtungen kennenzulernen und Unterstützung, insbesondere bei Angeboten für Menschen mit Demenz, anzubieten.

In Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Mülheim bietet der **Runde Tisch** 2-mal jährlich einen Fortbildungsworkshop für Alltagsbetreuer an, der auf großes Interesse stößt und der Qualitätssicherung dient.

Wir wissen, dass es in Mülheim noch mehr hochwertige Angebote für Demenzerkrankte und Angehörige gibt, und laden auch diese Anbieter zur Mitarbeit am **Runden Tisch** ein. Jeder, der sich auf die Inhalte der Selbsterklärung einlassen kann, ist für den von Demenz betroffenen Personenkreis und die Kollegen eine Bereicherung.

Auf der folgenden Seite finden Sie die freiwillige Selbsterklärung im Wortlaut.

## Demenz kennt keine Konkurrenz

### Grundsätze der Arbeit mit demenziell veränderten Menschen

Die Beratung hat zwei wesentliche Zielgruppen im Blick:

#### 1 Betroffene

#### 2 Angehörige

##### Ziel ist es für 1 :

das angemessene Angebot zu finden, das Menschen mit Demenz in ihrer Autonomie ernst nimmt, ihre individuellen Bedarfe berücksichtigt und eine möglichst hohe Lebensqualität bietet.

##### Ziel ist es für 2 :

- das Bedürfnis nach Information und Hilfestellung zu bedienen,
- die Akzeptanz der Krankheit als ersten Schritt für alle Hilfen zu vermitteln,
- einfühlsam die Lebenssituation auch familiensystemisch zu begreifen und zu stützen,
- die Versorgungsfixierung des erkrankten Menschen auf bestimmte Personen,
- die Akzeptanz des Umstandes, dass die Angehörigen bereits die Grenzen der Belastbarkeit überschritten haben,
- Passgenauigkeit vor Trägerunabhängigkeit/Trägerabhängigkeit

Die Unterzeichnenden verpflichten sich im Sinne der Passgenauigkeit und der Akzeptanz der Autonomie des Menschen mit Demenz und seiner An- und Zugehörigen zur Kooperationsbereitschaft.

Nur selten wird eine Einrichtung alle Angebote vorhalten, die sich an der Lebenswirklichkeit der Ratsuchenden optimal orientiert. Häufig macht die Kombination verschiedener Angebote Sinn.

## Demenz kennt keine Konkurrenz

Qualität wird als Prozess verstanden, der im Sinne des PDCA-Zyklus immer neu überprüft und gegebenenfalls optimiert wird. Die Unterzeichnenden vereinbaren, geeignete Personen einzusetzen, die sich regelmäßig fortbilden. Qualitätsindikator sind immer die Erfahrungen der

### Selbsthilfeorganisationen.

Für den Fall, dass aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen trägerunabhängig beraten werden muss, ist der Hinweis auf die Ansprechpartner der Selbsthilfe eine Möglichkeit, qualitativ hochwertige und passende Angebote zu finden.

Mit Unterzeichnung der Freiwilligen Selbsterklärung ist die Aufnahme des Angebots in die Übersicht der Alzheimer Gesellschaft Mülheim verbunden. Im Rahmen dieser Kooperation verpflichtet sich der Unterzeichner, nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen zu verfolgen. Nach Ablauf eines Jahres werden die Erfahrungen der Kooperation reflektiert und gegebenenfalls die Erklärung korrigiert.

Mülheim, den .....  
.....  
Unterschrift des Anbieters

Mülheim, den .....  
.....  
für die Alzheimer Gesellschaft  
Mülheim an der Ruhr e. V.

## Danksagung

Wir danken dem Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz Westliches Ruhrgebiet für die Unterstützung, ohne die der Wegweiser nicht realisierbar gewesen wäre.

Wir danken auch dem Team des Verlags an der Ruhr, das uns von der Formatvorlage über die Gestaltung bis zur Endrealisierung bei der Umsetzung unserer Wegweiser-Idee geholfen hat.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern des Runden Tisches, die in vielen Situationen Wegweiser zum Themenkomplex Demenz sind und nach dem Motto „Demenz braucht keine Konkurrenz“ vielen Menschen in Mülheim weiterhelfen.





Mit freundlicher Unterstützung von:

